

Die Projekttage 2019 standen in Hilgert unter dem Motto „Sinne“. Zwei Mütter, Susann Schmidt und Tatjana Preis, planten den Kindern eine Projektgruppe zum Thema „Nachtaktive Tiere“ anzubieten. Schwerpunkt sollte die Lebensweise und die Orientierung von Fledermäusen sein. Dazu holten sie sich Unterstützung beim NABU.



1. Foto rechts: Susann Schmidt und Tatjana Preis beim Fledermausspiel mit den Kindern, Foto Ute Klaphor



Am Projekttag führte Tatjana Preis die Grundschul Kinder, die aus den 1. – 3. Schuljahren kamen, zunächst in das Thema Nachttiere ein. Dabei fand sie Gründe für die nächtliche Lebensweise und bot interessante Fakten zur Bedeutung der Sinne im Dunkel der Nacht.

2. Foto links: Präsentation des Plakats von Frau Preis und der Zeichnungen der Kinder von Nachttieren auf einer Stellwand, Foto Susann Schmidt

Beim Schwerpunktthema „Fledermäuse“ erfuhren die Kinder anhand eines Rätsels mit dem Lösungswort „Mausohr“ vieles über Fledermäuse. Die zweite Gruppe lernte den Jahreszyklus der weiblichen Fledermaus „Fledi Mausohr“ kennen, dazu viele spannende Einzelheiten über die nächtlichen Jäger.

Dass nicht nur Zwergfledermäuse, sondern auch die Großen Mausohren, sehr klein und leicht sind, insbesondere wenn man sie mit einem Menschen vergleicht, erstaunte die Kinder.



Ein Mensch von 1,60 m Körperlänge hätte im Vergleich mit den Tieren Flügel und eine Spannweite von insgesamt etwa 8 Metern und dürfte nur 800 g wiegen, weniger als ein Päckchen Haushaltszucker. Die geringe Masse eines Großen Mausohrs wurde symbolisiert durch 20 kleine Zuckerwürfel (40 g), die von Kind zu Kind weitergegeben wurden.



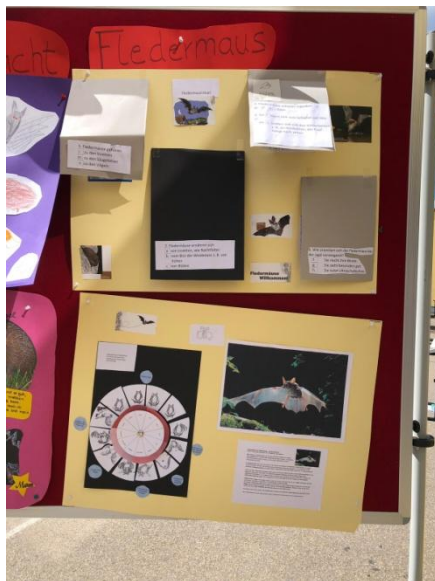
Mit einem Faden spannten die Kinder ein Netz der Verantwortung für Tiere, Natur und Umwelt auf. Wenn Menschen viel über Tiere, z. B. die Fledermäuse, wissen, dann die maßgeblichen Einflussfaktoren positiv beeinflussen und viele Hände daran mitarbeiten, weben sie ein dichtes Netz. Dieses Netz der Verantwortung trägt dazu bei die Tiere und unsere Umwelt wirksam zu schützen.



Auf spielerische Weise erfuhren die Kinder, wie die Ultraschallortung der Fledermäuse funktioniert. Beim Spiel „Fledermaus und Motte“ hatten alle Beteiligten unter der Leitung von Susann Schmidt viel Spaß. Dabei wurden auch die Kraftreserven für die anschließende Arbeit bei der Erstellung von Plakaten für die Präsentation beim Schulfest am Folgetag wieder aufgefüllt.



Mit großer Konzentration fertigten die Kinder schöne Zeichnungen verschiedener Nachttiere, die dann auf Plakaten zusammengefasst wurden.



Ein Rätselplakat zum Thema „Fledermäuse“ mit Lösungen unter aufklappbaren „Türchen“ sollte am nächsten Tag die Schulfestbesucher informieren. Thema eines weiteren Plakats war der Jahreszyklus des Großen Mausohrs, den die Kinder nach der Vorlage aus einem Fachbuch (Dietz, Helversen, Nill, Handbuch der Fledermäuse, Kosmosverlag) erstellten.

Die beiden Mütter sowie die Kinder erhielten beim Schulfest viele positive Rückmeldungen und der NABU große Anerkennung.

Fotos 3 – 9: Tatjana Preis, Foto 10 und 11: Susann Schmidt

Bericht: Ute Klaphor